CSU *Fraktion im Stadtrat Schwabach*

Peter Gooss, Lindenstr. 4, 91126 Schwabach

# Haushaltsrede der CSU-Stadtratsfraktion am 25.2.2011

## Peter Gooss, Haushaltssprecher der CSU-Stadtratsfraktion im Schwabacher Stadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Stadtkämmerer,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Schwabacher Stadtrates,

der Haushalt 2011 wird **ungewöhnlich** spät Ende Februar in den Stadtrat eingebracht, geschuldet ist dies den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die auf die Haushalte der Städte und Gemeinden voll durchgeschlagen haben. Zu Betonen ist an dieser Stelle nochmals, dass nicht die Realwirtschaft, also die Betriebe, Auslöser der Krise waren, sondern die Finanzwirtschaft, die virtuelle Produkte an den Kontrollmechanismen vorbei geschaffen hatte.

Die Realwirtschaft hat bereits wieder Fahrt aufgenommen. Dies zeigt sich auch in Schwabach, wie am vergangen Samstag eindrucksvoll im Schwabacher Tagblatt bei der Fa. RIBE zu lesen war. Hier wird deutlich, dass mittelständische Betriebe, davon ist Schwabachs Wirtschaft geprägt, in der Lage sind, Krisen eindrucksvoll als Chancen zu verstehen und neue Märkte und Produkte erschließen.

Im Ergebnis wird sich die positive Konjunkturentwicklung aber im Haushalt erst mit einer zwei bis dreijährigen Verschiebung auf die Einnahmeseite des städtischen Haushaltes auswirken.

Der Haushalt 2011 wurde **ungewöhnlich** entgegen der langjährigen Tradition in Einzelpunkten bereits von der SPD-Fraktion populistisch in die Öffentlichkeit gebracht. Bisher galt in diesem Haus, dass der Haushalt nichtöffentlich in den Haushaltsberatungen vorberaten wird und dann öffentlich in der Haushaltssitzung des Stadtrates eingebracht und darüber diskutiert wird. Dieser Konsens wurde bis dato nicht aufgekündigt und die CSU wird dies auch nicht tun. Wir fordern die SPD auf, die Nichtöffentlichkeit von Beratungen zu respektieren und wieder auf den bewährten und geübten Weg der Haushaltsberatungen zurückzukehren.

Die am 10. und 11. Januar stattgefunden Haushaltsberatungen waren **ungewöhnlich**, weil wir am Ende erstmals nicht nur über Entnahmen aus der Rücklage und zusätzliche Kreditaufnahmen diskutieren mussten, sondern erstmals die Frage der Liquidität im Mittelpunkt der Diskussion stand.
Im Ergebnis ist der negative Finanzierungssaldo aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von € 1.747.-- Mio, der Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 6.231-- Mio und Kredittilgungen in Höhe von 1.947.-- Mio, gesamt € 9.925.-- Mio zu finanzieren.
Das heißt, auch 2011 konnten im dritten doppischen Haushalt der Stadt Schwabach die Abschreibungen nicht verdient werden und die Kassenbestände nehmen erneut ab, die Stadt lebt also weiter von der Substanz und die Liquidität verringert sich weiterhin. Wir sind zwar noch weit entfernt von anderen westdeutschen Kommunen, die kurzfristige Kredite aufnehmen müssen um Ihre laufenden Ausgaben und den Personalaufwand zu decken, aber der Hinweis auf die Abnahme der Kassenmittel ist an dieser Stelle notwendig und ist zu

beobachten, um auch zukünftig Handlungsfähigkeit zu behalten. Wie im vergangenen Jahr bereits festgestellt, verschlechtert sich 2011 die Vermögenslage der Stadt Schwabach auch in diesem Jahr.

Bevor ich auf konkrete Punkte des Haushalts 2011 eingehe, darf ich mich im Namen der CSU-Stadtratsfraktion bei Ihrem Kämmereiamt, Herr Schwager, insbesondere bei den Herren Strauß und Äpfelbach, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihres Referates, die an der Erstellung des dritten doppischen Haushaltes der Stadt Schwabach mitgewirkt haben, ganz ausdrücklich für die geleistete Arbeit bedanken.

**Zum Haushalt 2011**

Hatten wir im vergangenem Jahr noch befürchtet, dass es 2011 noch viel schlimmer kommen würde, waren die Haushaltsberatungen 2011 nichtsdestotrotz so schwierig wie nie zuvor. Nachdem bereits äußerst schwierigen Jahr 2010 verschlechtert sich das Ergebnis, allein durch die Erhöhung der Bezirksumlage um weitere € 1,7 Mio und eine Verringerung der Schlüsselzuweisungen um den gleichen Betrag, um gesamt € 4,3 Mio im Vergleich zum Vorjahr, € 83 Millionen Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von € 87,5 Mio gegenüber. Dabei ist zu bemerken, dass im Gegensatz zum Rückgang der Steuerkraft aller bayerischen Städte um 11,9 % die Steuerkraft der Stadt Schwabach nur um 1,8 % abgenommen hat, daraus resultiert aber andererseits die vorgenannte Verringerung der Schlüsselzuweisung um € 1,7 Mio, obwohl die Schlüsselzuweisungen insgesamt um 3% gestiegen sind. Das heißt: Andere Städte hat es deutlich mehr getroffen als Schwabach.

In dem vorliegenden Haushalt liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei Schulen:

- Erweiterung der Johannes-Kern Mittelschule für Ganztagsbetreuung

- Abschluss der energetischen Sanierung der Johannes-Helm-Schule im Rahmen des Konjunkturpaketes II
- Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen im WEG
- Neubau der Dreifach-Turnhalle an der Johannes-Kern-Mittelschule

Bei Maßnahmen zur Stadtsanierung:

- Projekte der Sozialen Stadt in der Altstadt
- Stadtumbau West in der ehemaligen Kaserne
- Sanierung des Gemeinschaftshauses Vogelherd

Der Entwicklung des Gewerbegebietes Nördlinger Straße:

- Ankauf weiterer Flächen
- Planung der Erschließung

Hochwasserschutz:

- Ableitung des Siechweihergrabens in die Schwabach.

Wie sind die Aussichten in den nächsten Jahren:
Es ist davon auszugehen, dass die gewohnten Erträge aus dem Bereich der Stadtwerke, bedingt durch geringere Erträge im Energiebereich und höheren Zuschussbedarf beim ÖPNV, zum einen durch Rückforderungen des VGN und geringerem Anteil an den VGN-Zuweisungen, weiter zurückgehen werden.
Die Integration der Stadtdienste Schwabach, ehemals Schwabacher Abfallwirtschafts GmbH, ist abgeschlossen und wird das Ergebnis zukünftig nicht weiter belasten. Die CSU bedankt sich hier beim Oberbürgermeister und der Verwaltung, dass hier nach den Fehlentwicklungen in der Vergangenheit unmittelbar und konsequent gehandelt wurde und zügig das

Unternehmen in den Konzern Städtische Werke integriert wurde. Bedauerlich ist, dass die Mittel für die Verlustübernahmen nicht zur Verfügung stehen, auch wenn sich das nur mittelbar auf die Haushaltssituation durch verringerte Gewinnabführungen auswirkt
Ein weiteres Risiko für zukünftige Haushalte sieht die CSU in den ansteigenden negativen Ergebnissen beim Stadtkrankenhaus. Hier setzen wir nach dem Wechsel in der Geschäftsführung auf eine mittelfristige Verbesserung des Ergebnisses.

Chancen sehen wir für eine Besserung der Haushaltslage ab 2013 durch eine zu erwartende Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen durch die bereits angesprungene Konjunktur, die sich bei der Gewerbesteuer aber erst zeitverzögert bemerkbar macht, und zusätzliche Gewerbesteuerzahler aus dem Gewerbegebiet Wiesenstraße.

Das freiwerdende ehemalige Niehoff-Gelände an der Fürther Straße, der Erwerb von Flächen an der Nördlinger Straße und der verabschiedete Flächennutzungsplan bilden das Entwicklungspotential der nächsten Jahre für unsere Stadt Schwabach.

Für die Zukunft muss gelten:

- Freiwillige Aufgaben und Ausgaben sind periodisch zu überprüfen.
- Einnahmepotentiale sind auszuschöpfen, dies erfolgt jetzt z.B. durch die Erhöhung der Grundsteuer B, die keine zusätzliche Belastung darstellt, sondern dem Wertzuwachs bei Grund und Boden geschuldet ist.
- In das Verwaltungshandeln muss Controlling in dem Sinne Einzug halten, dass auch finanzielle Auswirkungen von Entscheidungen zu betrachten sind und in einen Entscheidungsprozess von Anfang an mit zu bedenken sind.

Die CSU- Fraktion wird der vorgelegten Haushaltssatzung und dem vorgelegtem Haushalt geschlossen zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Gooss